

Volkswirtschaftsdirektion, Postfach, 6301 Zug

Nur per E-Mail
Mitglieder der
Schulkommission Berufsbildung

T direkt +41 41 594 53 37
silvia.thalmann@zg.ch
Zug, 14. November 2024
VD VDS 9.1 / 37 - 90290

Schulstandortverschiebung

Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne möchte ich Ihnen für die angeregte Diskussion im Rahmen der letzten Sitzung vom 4. November 2024 danken. Die kontroverse Behandlung des Themas hat die verschiedenen Haltungen zur Kenntnis gebracht. Das Gewerblich-industrielle Bildungszentrum Zug GIBZ wie auch die Zuger Lehrbetriebsvereinigung der MINT-Berufe (ZLV MINT) erhielten die Möglichkeit, ihre Sichtweisen einzubringen. In der Zwischenzeit ist noch ein Schreiben des Gewerbeverbands des Kantons Zug eingetroffen, in welchem er sich für einen Verbleib der Polymechaniker/-innen EFZ und Automatiker/-innen EFZ einsetzt.

Während die Argumente auf Seiten der Schule bereits bekannt sind, konzentriert sich der Gegenstand der Kritik der ZLV MINT auf folgende zwei Aspekte:

1. Die beiden «Zwillingsberufe» Polymechaniker/-in EFZ und Konstrukteur/-in EFZ würden auseinandergerissen. Da das BWZ Uri kein eigentliches Kompetenzzentrum für diesen Beruf sei (z.B. keine ÜK-Organisation für Polymechaniker), ergäbe sich durch eine Verschiebung kein Vorteil für die Lernenden oder die Lehrbetriebe.
2. Die Verlängerung des Schulwegs für die Lernenden im Beruf Polymechaniker/-innen EFZ durch den Schulortswechsel nach Altdorf sei erheblich. In der Tat rekrutieren die Zuger Lehrbetriebe einen Grossteil ihrer Lernenden aus den nördlichen Kantonen, was teilweise zu Schulwegen bis zu zwei Stunden führen könnte.

Diese Bedenken nehme ich sehr ernst. Es ist mir ein Anliegen, den Lehrbetrieben optimale Voraussetzungen zu bieten, damit diese ihre Lernenden in der notwendigen Anzahl und Qualität rekrutieren und ausbilden können.

Aus geschilderten Gründen habe ich entschieden, die Schulorte vorderhand nicht zu verändern. Dies bedeutet, dass die Zuger Polymechaniker/-innen EFZ wie auch die Automatiker/-

innen EFZ ab 2026 den Schulort nicht wechseln. Im Gegenzug werden aktuell keine zusätzlichen Lernenden aus Uri und Schwyz in Zug beschult werden.

Meine Regierungsratskollegen aus Schwyz und Uri habe ich entsprechend informiert. Dieser Entscheid führt dazu, dass sich an der Situation gegenwärtig nichts ändert. Die Berufsfachschulen bleiben in gewissen Berufen weiterhin mit kontinuierlich sinkenden Klassengrößen konfrontiert. Aus pädagogischer wie finanzieller Sicht ist dies mittelfristig nicht mehr tragbar, weshalb eine Verschiebung von Schulorten zu einem späteren Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden kann.

Wir werden Ihnen in der Sitzung vom 12. Mai 2025 aufzeigen, wie wir uns dieser Herausforderung stellen werden. Ziel ist neben einer längerfristigen Optimierung der Klassengrößen auch die Akteure der Wirtschaft frühzeitig und stärker in den Veränderungsprozess einzubeziehen. Die Zusammenarbeit mit den Zentralschweizer Nachbarkantonen funktioniert zudem sehr gut, sodass die Kantone Schwyz und Uri naheliegende Partner auch in Fragen der Berufszuteilungsplanung bleiben.

Es ist mir ein Anliegen, Ihnen für die sehr gute Zusammenarbeit zu danken. Die anspruchsvollen Fragestellungen in der Berufsbildung können wir nur gemeinsam bewältigen.

Freundliche Grüsse
Volkswirtschaftsdirektion



Silvia Thalmann-Gut
Frau Landammann

Kopie an:

- GIBZ, Patrick Stalder (patrick.stalder@zg.ch)
- Kanton Zug, Amt für Berufsbildung, Dusan Milakovic (dusan.milakovic@zg.ch)
- V-Zug, Ignaz Henzen (ignaz.henzen@vzug.com)